

Die Linke Sachsen

Cottaer Straße 6c, 01159 Dresden

Arbeitskreis Berufsgesetz

per Mail an:

info@arbeitskreis-berufsgesetz.de

Die Linke SachsenCottaer Str. 6c
01159 DresdenTelefon: 0351 853 270
kontakt@dielinke-sachsen.de
www.dielinke-sachsen.deDE75850900002719901002
GENODEF1DRS

Dresden, 03.06.2024

Beantwortung Ihres Wahlprüfsteines

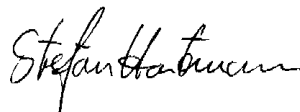
Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Frau Schrey-Dern,

wir möchten uns bei Ihnen herzlich für die Zusendung Ihres Wahlprüfsteines für die Landtagswahl 2024 in Sachsen und für Ihren Anspruch, an der Gestaltung demokratischer Prozesse in Sachsen aktiv mitzuwirken, bedanken.

Im Folgenden erhalten Sie unsere Antworten auf Ihren Wahlprüfstein.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Schaper
LandesvorsitzendeStefan Hartmann
Landesvorsitzender

Der Arbeitskreis Berufsgesetz Logopädie/Sprachtherapie hat sich nach Abschluss der ersten Evaluation logopädischer Modellstudiengänge im Januar 2016 konstituiert. Ziel des Arbeitskreises ist ein Berufsgesetz, in dem die primärqualifizierende hochschulische Ausbildung für alle im Bereich der Logopädie/Sprachtherapie tätigen Berufsgruppen verankert ist. Mitglieder: alle 4 Berufsverbände (dbl, dbs, dba, LD), der Bund Deutscher Schulen für Logopädie (BDSL), der Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe (HVG), dbs-Dozentenkonferenz, dbl-Bundesstudierendenvertretung (arbeitskreis-berufsgesetz.de)

Werden Sie sich im Bundesrat dafür einsetzen, dass das „Gesetz über den Beruf des Logopäden“ (1980) durch ein neues Berufsgesetz für alle 12 in der Logopädie/Sprachtherapie tätigen Berufe bis Ende 2026 ersetzt wird?

Nach Auffassung der Partei Die Linke ist es an der Zeit, dieses Gesetz aus dem Jahre 1980 zu reformieren. Der Beruf ist unverzichtbarer Bestandteil der Versorgung geworden. In anderen Staaten wird den Logopädinnen und Logopäden teils deutlich mehr Versorgungsverantwortung gegeben - mit Erfolg. Es spricht aus unserer Sicht also Vieles dafür, das Berufsgesetz genau in die Richtung von mehr Verantwortung und mehr Unabhängigkeit von ärztlichen Entscheidungen weiterzuentwickeln.

Wie stehen Sie zur aktuellen Planung der Bundesregierung die hochschulische Ausbildung für alle Berufe im Bereich Logopädie/Sprachtherapie einzuführen, um die Anforderungen an eine qualitativ hochwertige evidenzbasierte Patient*innenversorgung zu entsprechen? (s. Deutscher Bundestag 2016)

Die Linke befürwortet die Akademisierung von Berufsfeldern, in denen eine wissenschaftliche Ausbildung für eine qualitative Ausübung des Berufs notwendig ist oder in den letzten Jahren aufgrund gestiegener Anforderungen notwendig wurde. Die seit 2009 laufenden Modellprojekte zur Akademisierung von Gesundheitsberufen zeigen aus unserer Sicht positive Effekte für die Patientenversorgung und legen eine Akademisierung daher nahe. Für Die Linke ist es wichtig, dass diese in Berufsfeldern wie der Logopädie/Sprachtherapie nicht zum Ausschluss von Menschen ohne Hochschulzugangsberechtigung führt. Um mehr Menschen den Zugang zu ermöglichen, fordern wir daher ein Hochschulzugangsgesetz. Insbesondere für Menschen mit Berufsabschluss soll ein solches Gesetz die Hürden zur Hochschulbildung senken.

Wie stehen Sie zu unserer Forderung nach einer primärqualifizierenden hochschulischen Ausbildung, um die klinisch-praktische Qualifikation als auch die Etablierung einer eigenständigen Wissenschaftsdisziplin zu gewährleisten?

Die Linke unterstützt die Forderung nach einer primärqualifizierenden hochschulischen Ausbildung und der Etablierung einer eigenständigen Wissenschaftsdisziplin. Eine solche Ausbildung darf zum einen nicht dazu führen, dass ein Zwei-Klassensystem in der logopädischen Ausbildung etabliert wird. Zum anderen ist zu verhindern, dass Studierende in ihrer klinisch-praktischen Phase als kostenlose Arbeitskräfte benutzt, wenn sie nicht wie in der dualen Ausbildung gleichzeitig entlohnt werden. Hier sind Regelungen zu finden, die eine angemessene Vergütung im Rahmen einer BAföG-Förderung vorsieht.